

Was sagt das Watt?

Jüngst stießen wir auf die „Verordnung (EG) Nr. 244/2009 der Kommission vom 18. März 2009 zur Durchführung der Richtlinie 2005/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Haushaltslampen mit ungebündeltem Licht.“ In diesem Schriftstück gibt es eine Tabelle, nach der das Licht einer Lampe – amtlich präzise der „Bemessungslichtstrom in Lumen“ – alten Glühfadenbirnen in Watt gleichgesetzt wird. Und das führt dann zu den auffällig widersinnigen Beschriftungen wie „23 W = 120 W“. Schön! Aber sollten wir uns in einer Zeit voller Energiewenden und Öko-Produkte nicht lieber gleich auf die technische Wirklichkeit einstellen? Die Lichtmenge, genauer gesagt der Lichtstrom, wird nun einmal in Lumen gemessen. Daneben ist die Lichtfarbe wichtig, angegeben als Farbtemperatur in Kelvin: alles unter 3300 Kelvin ist „warmweiß“. Gut, man hätte statt Kelvin auch Celsius definieren können, doch „3000 Grad Celsius“ ist auch nicht griffiger und immer noch viel, viel heißer und weißer als Kerzenlicht mit bestenfalls 1400 Grad Celsius. Nicht holprige Vergleiche mit Altem, sondern Interesse an Neuem, gelegentliche Lektüre von Kleingedrucktem, Verständnis verschiedener Energien und ihrer Verwandlung, Nachdenken über Wirkungsgrade stünden einem „technischen“ Land wohl an. fj.

